Reisebericht Zypern

Nach dem Ankunftstag begann unsere Reise in der Stadt **Nikosia** am zweiten Tag mit einem Besuch der **römischen-katholischen Heilig-Kreuz-Kirche**, die in der Pufferzone, der „Green-Line“, zwischen Nikosia und dem türkischen Teil der Hauptstadt, **Lefkosia**, liegt. Die Möglichkeit, ein Gespräch mit einem der dort lebenden franziskanischen Priester zu führen, gab uns einen ersten Einblick in die Bedeutung des interreligiösen Dialogs und der religiösen Vielfalt auf Zypern. Als zweite Station an diesem Tag lernten wir im **Nationalmuseum** in Nikosia die facettenreiche Geschichte Zyperns kennen. Auf unserem anschließenden Stadtrundgang machten wir bei der **Kathedrale Agios Ioannis** und der neu errichteten **Barnabas-Kathedrale** Halt. Anschließend ging es über die Grenze in den Norden der geteilten Hauptstadt zur großen und beeindruckenden **Karawanserei Büyük Han**.

Am dritten Tag unserer Reise stand ein Besuch der antiken **Königsstadt Salamis** auf dem Programm. Die weitläufigen Ausgrabungsstätten kündeten von der einstigen Pracht und Bedeutung der Stadt, die ein wichtiger Hafen, ein Handelszentrum und später auch ein Bischofssitz war. Westlich von Salamis erreichten wir das **Barnabas-Kloster**, bei dem sich die Grabstätte des zypriotischen Nationalheiligen Barnabas befinden soll. Eindrucksvoll zeugte anschließend die „Geisterstadt“ von **Famagusta** von der Geschichte des seit 1974 türkisch besetzten Nordens und den immer noch anhaltenden politischen Spannungen. Dort besuchten wir auch die **römisch-katholische Kirche St. Peter und Paul**, die heute als **Sinan-Pascha-Moschee** bekannt ist, sowie die **gotische Kathedrale St. Nikolaus**, heute **Lala-Mustafa-Pascha-Moschee**.

Das Programm des vierten Tages führte uns in den Nordosten auf die **Halbinsel Karpaz**. Hier besichtigten wir die Kirchen **Agias Trias**, eine um 550 erbaute dreischiffige Basilika, und **Agios Philon**, eine Kreuzkuppelkirche aus dem 11. Jahrhundert. Bevor wir uns weiter auf dem Weg zum **Andreaskloster**, einer der wichtigen Wallfahrtsorte für die zypriotisch-orthodoxen Christinnen und Christen, machten, legten wir einen kurzen Stopp im Dorf **Dipkarpaz** ein**.** Auf der Route zum **Kap Andreas** begrüßten uns zahlreiche Esel, die aus dem Bus heraus mit Karotten o. Ä. gefüttert werden konnten.

Der fünfte Tag begann mit dem Besuch des Heiligtums der **Panagia Chrysopolitissa** (Muttergottes von der Goldhöhle), das aus vier miteinander verbundenen Höhlen in einer Felswand aus frühchristlicher Zeit besteht. In **Tamassos** besichtigten wir das **Nonnenkloster des hl. Herakleidios** und verweilten dort in angenehmer und herzlicher Atmosphäre im Klosterhof. Während der ersten Missionsreise sollen Paulus und Barnabas in Begleitung von Herakleidios in Tamassos Halt gemacht haben. Unterwegs soll Herakleidios im Fluss Pedieos getauft und von Paulus zum ersten Bischof von Tamassos geweiht worden sein. An diesem Tag lernten wir anschließend eine Besonderheit Zyperns kennen: zwei orthodoxe **Scheunendachkirchen**, **Panagia Phorviotissa** in Asinou und **Agios Nikolaos tis Stegis** in Kakopetria. Während diese kleinen Steinkirchen von außen zunächst einen schlichten und unauffälligen Eindruck machten, brachten uns im Innenraum kunstvolle und ausdrucksstarke byzantinische Fresken aus dem frühen 12. und 14. Jh. umso mehr zum Staunen.

Von der Stadt **Limassol**, in der sich die zweite Unterkunft unserer Reise befand, fuhren wir am sechsten Tag entlang der Südküste zur griechisch-römischen Ruinenstadt **Kourion** mit den Überresten der größten frühchristlichen Basilika, des Amphitheaters und des Hauses des Eustolius mit seinen guten erhaltenen Mosaiken und der Badeanlage. Der ausgedehnte Aufenthalt in Kourion bot auch die Gelegenheit für eine Wortgottesfeier in der Ausgrabungsstätte. Auf dem Weg zur Stadt Paphos hielten wir am **Apollon Tempel** und am **Aphroditefelsen** (Petra tou Romiou), dem berühmten Geburtsort der namensgebenden Göttin. Nach einem kurzen Fotostopp ging es weiter in das **Kloster des Heiligen Neofytos** aus dem 15. Jh. mit der bunt bemalten Felsenhöhle des Einsiedlers. Anschließend besichtigten wir in einer Nekropole antike **Grabanlagen**, die sog. Königsgräber, in denen vom 3. Jh. v. Chr. bis in das 3. Jh. n. Chr. reiche Zyprioten bestattet wurden, die während der Herrschaft der Ptolemäer zu Wohlstand gekommen waren. In Paphos erwartete uns das UNESCO-Weltkulturerbe, **Nea-Paphos**, mit seinen imposanten **spätrömischen Mosaikböden**, die uns beim Gang durch die Häuser des Dionysos, des Aion und des Theseus faszinierten. Als letzter Programmpunkt dieses anstrengenden, aber ereignisreichen Tages gingen wir zu der sog. Paulussäule. Hier soll Paulus gegeißelt worden sein, bevor er dem römischen Prokonsul Sergius Paulus begegnet sein und ihn bekehrt haben soll.

Am vorletzten Tag unserer Reise fuhren wir in das landschaftlich beeindruckende **Troodos-Gebirge**. Zunächst hielten wir hier an der größten und reichsten Klosteranlage Zyperns, dem **Kykkos-Kloster**, das durch Brände mehrfach zerstört wurde. Die heutigen, mit zahlreichen Mosaiken reich verzierten Gebäude stammen aus dem 19. und 20. Jh. Auf der Rückfahrt machten wir eine Pause in dem bekannten Weindorf **Omodos** und konnten zum Abschluss des Tages bei einer kleinen Weinprobe in einer lokalen Weinkellerei von den Reben Zyperns kosten.

Auf dem Weg zum Flughafen in **Larnaca** begaben wir uns am letzten Tag unserer Reise zunächst nach **Kiti** und besichtigten dort die Kirche **Panagia Angeloktistos** mit einem Marienmosaik in der Apsis aus dem 6. Jh. Mit dem Bus an der **Hala Sultan Tekke** und dem großen **Salzsee** vorbei ging es in Larnaca, dem antiken Stadtkönigtum **Kition**, zur **Kirche des Heiligen Lazarus**, der der erste Bischof der Stadt gewesen und laut einer Legende das Christentum nach Kition gebracht haben soll.